

## Wirtschaftsausblick 2016: Kein Ende der Rezession in Sicht

Nachdem das reale BIP in Belarus bereits im Vorjahr um 3,9% geschrumpft ist, wird auch in diesem Jahr ein weiterer Rückgang von 1% erfolgen. Während die inländische Nachfrage bremst, beeinflussen die Nettoexporte die Wirtschaftsentwicklung leicht positiv. Interessant ist der fast synchrone Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland und Belarus in der Krise.

Auch wenn die weiter sinkende Inflationsrate und das deutlich reduzierte Leistungsbilanzdefizit positiv zu beurteilen sind, so bestehen doch weiterhin signifikante, externe Risiken. Die se liegen vor allem in der externen Verschuldung, die stark gestiegen ist. Belarus muss pro Jahr zwischen 3 und 4 Mrd. USD zu deren Bedienung einsetzen; eine große Herausforderung vor dem Hintergrund eines Bestands an Devisenreserven von aktuell rund 4 Mrd. USD.

Daher bleiben die Bemühungen der Entscheidungsträger um neue Kredite zur Refinanzierung der Schulden auf der Tagesordnung. Ein neues IWF-Programm würde an dieser Stelle helfen, vor allem aber die Bemühungen um makroökonomische Stabilität und wachstumsfördernde Strukturreformen unterstützen.

### Rückblick 2015

Im vergangenen Jahr ist das reale BIP von Belarus nach ersten Schätzungen um 3,9% im Vergleich zu 2014 zurückgegangen. Die Ursachen dafür, insbesondere die engen wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtungen mit Russland im Kontext der andauernden regionalen Krise, sind hier bereits häufig angesprochen worden. Interessant ist dabei die Tatsache, dass der entsprechende BIP-Rückgang in Russland mit 3,7% fast identisch war.

Auf der Angebotsseite ist vor allem der Rückgang der Industrieproduktion (-6,6%) zu nennen, der insbesondere durch die schwierige Lage auf den Exportmärkten zu erklären ist. So gingen die Exporte von Waren und Dienstleistungen im Zeitraum Januar-November 2015 um knapp ein Viertel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, wobei sich hier vor allem Preiseffekte verantwortlich zeigen. In physischen Mengen steigen die Exporte sogar leicht. Noch stärker fallende Importe haben das bestehende Defizit im Außenhandel weiter verringert. Da im vergangenen Jahr auch die Exportsteuer auf Ölprodukte erstmalig nicht an Russland abgeführt werden musste, hat sich auch das Leistungsbilanzdefizit deutlich verringert. So lag es nach den ersten drei Quartalen bei etwa 2% des BIP; nach 6,7% im Vorjahr.

### Ausblick für 2016

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten, wirtschaftlichen Indikatoren sowie unseren Ausblick für dieses Jahr.

#### Ausgewählte wirtschaftliche Indikatoren 2014-2016

	2014	2015*	2016*
Reales BIP-Wachstum, in % zum Vj.	1,6	-3,9	-1,0
Haushaltssaldo, % des BIP <sup>1)</sup>	1,1	3,1	1,7
Inflation, in % zum Vj. (Jahresdurchschnitt)	18,1	13,5	10,3
Leistungsbilanzsaldo, in % des BIP	-6,7	-2,6	-1,2
Auslandsverschuldung, in % des BIP <sup>2)</sup>	52,6	75,6	86,9

Quelle: Nationale Statistikbehörde, Nationalbank von Belarus

\* Teilweise GET Schätzungen bzw. Prognosen

Anmerkung: <sup>1)</sup> Inklusiv des Sozialversicherungsfonds

<sup>2)</sup> Bruttoauslandsverschuldung zum Jahresende in % des BIP

### Realwirtschaft/BIP

Auch 2016 wird die Realwirtschaft weiter unter Druck stehen und das zweite Jahr in Folge in der Rezession verharren. Wir erwarten in diesem Jahr einen weiteren realen BIP-Rückgang von 1% im Vergleich zum Vorjahr. Auch hier verblüfft wieder die enge Synchronisation mit den Entwicklungen in Russland – so prognostiziert der IWF dort ebenfalls einen BIP-Rückgang in Höhe von 1% für 2016.

Auf der Nachfrageseite sind für diese negative Entwicklung vor allem die Investitionen sowie der Konsum, d.h. die inländische Nachfrage, verantwortlich; die Nettoexporte stützen dagegen mit einem positiven Wachstumsbeitrag. Das Bild ähnelt dabei dem aus dem Vorjahr, wo sich die Situation vergleichbar gestaltete.

### Inflation

Trotz der deutlichen Abwertung des belarussischen Rubels im Jahresverlauf 2015 ist bisher kein neuer Inflationsschub aufgetreten – im Gegenteil: So betrug die Inflation im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 13,5%, nach 18,1% in 2014. Gelingt es den Entscheidungsträgern, ihren restriktiven makroökonomischen Kurs zu halten, dann könnte ein weiterer gradueller Rückgang in diesem Jahr auf etwas über 10% im Jahresdurchschnitt erfolgen. Dies bedeutet, dass nach mehreren Jahren von zweistelligen Inflationsraten endlich wieder einstellige Werte in den Bereich des Realisierbaren geraten – ein wichtiges Ziel für die Nationalbank in ihrem Bestreben nach makroökonomischer Stabilität.

### Leistungsbilanz

Das Leistungsbilanzdefizit (geschätzt bei 2,6% des BIP in 2015) wird sich in diesem Jahr weiter verringern und bei voraussichtlich nur noch 1,2% des BIP liegen. Dieser graduelle, mehrjährige Rückgang (2013 lag das Defizit bei über 10% des BIP) ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, da externe Ungleichgewichte in der Vergangenheit immer wieder die Auslöser von Währungskrisen waren.

Dieser Rückgang fällt in eine Periode großer externer Schocks mit entsprechenden Rückgängen bei den Exporten und den Importen und damit des Außenhandels insgesamt. Die bereits angesprochene, negative Lage in Russland, welches knapp 40% der belarussischen Exporte abnimmt, sowie der dafür teilweise verantwortliche Verfall des Ölpreises auf Niveaus um die 30 USD/Barrel sind hierbei zu nennen. Im Ergebnis werden sowohl die Exporte als auch die Importe auf Dollarbasis um weitere 10% im Jahresverlauf sinken.

### Auslandsverschuldung

Die Entwicklung der Auslandsverschuldung hat in den letzten Jahren verstärkt Beachtung gefunden. Hierbei ist zu bemerken, dass der Wert die gesamtwirtschaftliche Verschuldung aller Sektoren angibt.

So betrug dieser Wert Ende 2014 noch 52,6% des BIP, was im internationalen Vergleich kein sehr hoher Wert ist. Insbesondere durch die Abwertung des belarussischen Rubels im Jahresverlauf 2015 ist der Verschuldungsgrad aber deutlich auf 75,6% des BIP gestiegen, da sich dadurch das nominale BIP ausgedrückt in US-Dollar entsprechend verringert hat (von 76 Mrd. USD in 2014 auf 53 Mrd. USD in 2015). Die Schulden, die fast ausschließlich in Fremdwährung notiert sind, liegen bei etwa 40 Mrd. USD relativ konstant. Da wir auch 2016 mit einem weiteren Rückgang des in US-Dollar ausgedrückten BIP auf 47 Mrd. USD rechnen, wird auch die Verschuldung im Verhältnis zum BIP weiter ansteigen; wir prognostizieren einen Wert von 86,9% des BIP zum Jahresende.

Damit bleibt der fristgerechte externe Schuldendienst weiterhin eine zentrale Herausforderung für die staatlichen Entscheidungsträger. Im Vorjahr wurden bereits 4,1 Mrd. USD (7,7% des BIP) an Zins- und Tilgungszahlungen gezahlt (in dieser Summe sind auch inländische USD-Anleihen eingerechnet, die nicht direkt zur Auslandsverschuldung zählen), was auch den hohen Haushaltsüberschuss (3,1% des BIP) erklärt, den man zur Tilgung reservierte. In 2016 werden weitere 3,3 Mrd. USD (7% des BIP) fällig. Hierbei sei darauf verwiesen, dass mit Stand Anfang Februar 2016 der Bestand an Devisenreserven etwas über 4 Mrd. USD betrug.

### **Fazit**

Die Wirtschaft von Belarus wird 2016 ein weiteres Jahr schrumpfen, wobei sich das Ausmaß des Rückgangs aber verringern wird (-1% nach -3,9% in 2015).

Bedingt durch die Rezession aber auch eine positiv zu bewertende, makroökonomische Politik haben sich das Leistungsbilanzdefizit und die Inflation verringert; diese Entwicklung wird sich auch in diesem Jahr aller Voraussicht nach fortsetzen, sollten keine neuen Schocks auftreten. Die zentrale Herausforderung bleibt der staatliche Schuldendienst auf externe Verbindlichkeiten sowie auf inländische Fremdwährungsanleihen bei einem weiterhin niedrigen Bestand an Devisenreserven.

Das in der Diskussion befindliche IWF-Programm würde dem Land bei der Bewältigung der Krise in mehrerer Hinsicht helfen. So würde es unmittelbar helfen, den Reservebestand zu stärken und damit mehr Vertrauen zu schaffen. Wichtiger aber noch wären die damit verbundene Fortsetzung der Stabilisierungspolitik sowie der Einstieg in tiefgreifende Strukturreformen, um die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Wachstumsprozess zu schaffen.

---

### **Autor**

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com

Hinweis: Eine ausführliche Analyse der Thematik bietet unsere aktuelle makroökonomische Prognose "Belarusian Macroeconomic Forecast" vom Dezember 2015.

Download unter: [www.get-belarus.de](http://www.get-belarus.de)

### **German Economic Team Belarus (GET Belarus)**

GET Belarus führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Es wird im Rahmen des TRANSFORM-Nachfolgeprogramms der Bundesregierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert.

### **Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

### **Impressum**

German Economic Team Belarus  
c/o BE Berlin Economics GmbH  
Schillerstraße 59, D-10627 Berlin  
Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0  
Fax: +49 30 / 20 61 34 64 9  
[info@get-belarus.de](mailto:info@get-belarus.de)  
[www.get-belarus.de](http://www.get-belarus.de)